



Jahresbericht 2016

Verfasst durch
PD Dipl.-Psych. Dr. Peter Kiegeland
Fachlicher Leiter





Kottbusser Damm 76, 10967 Berlin
Telefon: (030) 889 29 544

Wagnerstraße 2, 40212 Düsseldorf
Telefon: (0211) 138 66 173

E-Mail: Info@MPU-aktiv.de Internet: MPU-aktiv.de



Inhalt

1	Einleitung	02
2	Grundlagen der Arbeit in unserem Unternehmen	04
2.1	Ausgangssituation	04
2.2	Infrastruktur, Organisation und Intervention bei MPU aktiv	07
2.3	Weitere Arbeitsfelder	09
3	Kooperation mit anderen Unternehmen und Einrichtungen	10
4	Weitere Unternehmensentwicklung	12
5	Kunden von MPU aktiv im Vergleich mit deutschlandweiten Erhebungen	12
6	Vorstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	18
7	Standorte	19



1 Einleitung

Dieser Jahresbericht ist der erste seiner Art, den MPU aktiv vorlegt. Er wurde mit dem Anliegen erstellt, unsere Aktivitäten gegenüber interessierten Kreisen bekannt und transparent zu machen.

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch eine Expansion des Unternehmens und eine weitere Professionalisierung unserer Arbeit im Sektor der Verkehrspsychologie.

Schwerpunkt der Tätigkeit von MPU aktiv ist nach wie vor die Arbeit mit hochauffälligen Verkehrsteilnehmern, denen die Fahrerlaubnis entzogen wurde. Zunehmend geht es dabei nicht nur um Auffälligkeiten, die sich im Straßenverkehr ereignet haben. Immer öfter nehmen Personen, bei denen strafrechtliche Vergehen und ein daraus abzuleitendes erhöhtes Aggressionspotenzial der Anlass für behördliche Bedenken an der Kraftfahreignung darstellen, unsere Leistungen in Anspruch. Diese Entwicklung erfordert eine wesentliche Erweiterung unserer Tätigkeit, die in derartigen Fällen über eine rein verkehrspsychologische Intervention deutlich hinausgeht.

Weiter ist festzustellen, dass die Möglichkeit des Punkteabbaus durch die Teilnahme an einem Fahreignungsseminar in der Öffentlichkeit zunehmend bekannt wird und die Nachfrage nach dieser Maßnahme steigt. Entsprechend wurde dieser Geschäftsbereich 2016 weiter aus-

gebaut und die Kooperation mit Fahrschulen, welche diese Maßnahme zwingend voraussetzt, erweitert.

Aus der Sicht von MPU aktiv war das vergangene Jahr von einer verstärkten Nachfrage nach verkehrspsychologischen Dienstleistungen gekennzeichnet. Diesen Anforderungen wurde Rechnung getragen, indem ein weiterer Mitarbeiter mit verkehrspsychologischem Arbeitsschwerpunkt in das Unternehmen eintrat.

Im Rückblick sehen wir unsere Arbeit im Jahre 2016 als sehr erfolgreich an. Dies wäre jedoch ohne die Kooperation mit anderen Unternehmen und Organisationen, die unsere Arbeit mit Interesse, Anregungen und mit konstruktiver Kritik begleitet haben, nicht möglich. Wir sind daher bestrebt, diesen Austausch auch im Jahr 2017 zu pflegen und weiter auszubauen. Nicht zuletzt aber gilt unser Dank und unsere Anerkennung unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche die nachweisbaren Erfolge unserer Arbeit erst möglich gemacht haben und unseren Kunden, denen wir – wie auch schon in den Vorjahren – Anregungen, Erkenntnisse und Verbesserungsansätze verdanken.



2 Grundlagen der Arbeit im Unternehmen

2.1 Ausgangssituation

Die Arbeit im Gebiet der Rehabilitation der Kraftfahreignung ist geprägt von zahlreichen Interessen. So ist zunächst einmal das Bedürfnis unserer Kunden zu sehen, die ihren Führerschein – trotz aller Auffälligkeiten in der Vergangenheit – in der Regel so schnell wie möglich wieder erhalten wollen.

Dem steht das Interesse der Allgemeinheit nach einem sicheren Verkehrssystem gegenüber. Ein Straßenverkehrssystem kann nur dann sicher sein, wenn sich alle daran beteiligten Personen regelgerecht verhalten. Dies ist zunächst einmal eine theoretische Überlegung. Tatsache ist jedoch, dass ein Verkehrssystem – bei gleichen Infrastrukturvoraussetzungen – um so sicherer wird, je größer die Bereitschaft zur Einhaltung der Systemregeln bei den Verkehrsteilnehmern ist. Genau diese Bereitschaft zum regelgerechten Verhalten kann jedoch bei Personen, denen in der Vergangenheit die Fahrerlaubnis entzogen wurde, nicht vorausgesetzt werden. Hierbei ist der Entzug der Fahrerlaubnis als letzter Schritt in einer Reihe von behördlichen Maßnahmen zu sehen, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Im Vorfeld eines Entzuges hat es oft schon Verwarnungen, Bußgelder und Punkteinträge gegeben. Die Betroffenen wurden gegebenenfalls mit behördlichen Schreiben auf die zunehmend kritische Führerscheinsituation hingewiesen, z. T. wurde in der Vergangenheit sogar schon die Teilnahme an speziellen Maßnahmen für auffällige Kraftfahrer empfohlen

oder sogar auferlegt. In anderen Fällen hat sich im Vorfeld des Entzugs ein problematischer Alkohol- und oder Drogenkonsum eingestellt, bei dem den betroffenen Personen hätte klar sein müssen, dass der Besitz der Fahrerlaubnis gefährdet ist. Der Entzug einer Fahrerlaubnis ist also in den meisten Fällen kein Ereignis, welches plötzlich und unerwartet über eine Person hereinbricht, sondern die Folge eines kontinuierlichen Fehlverhaltens, auch wenn dies von den Betroffenen aufgrund von psychologischen Verdrängungsprozessen oft anders gesehen wird.

Über die Wiedererteilung der Fahrerlaubnis nach vorausgegangenem Entzug entscheidet in fast allen Fällen die zuständige Fahrerlaubnisbehörde (in Einzelfällen auch das Gericht), die in diesem Zusammenhang als "Interessenvertreter" der Gesellschaft zu sehen ist. Die Gesellschaft hat ein Interesse an einem möglichst sicheren Verkehrssystem, welches Personen- und Warentransporte mit hoher Zuverlässigkeit gewährleisten soll.

In diesem Spannungsfeld agieren die Verkehrspsychologen von MPU aktiv. Bereits in der kostenlosen Eingangsberatung ist es häufig erforderlich, die völlig falschen – weil unrealistischen – Erwartungen der Kunden aufzunehmen und ihnen eine realitätsgerechte Sicht der Sachlage zu vermitteln. Unser Ziel ist es dabei, eine auch unter zeitlichen Gesichtspunkten effektive verkehrspsychologische Intervention zu leisten. Gleichzeitig muss jedoch den Kunden ebenso vermittelt werden, dass eine verkehrspsychologische Maßnahme nicht im Hau-Ruck-Verfahren bewältigt werden kann. Statt dessen ist es erforderlich, einen Prozess der Einsicht in das eigene Fehlverhalten anzustoßen, um darauf aufbauend eine Verhaltensänderung zu erreichen, welche über die anstehende Medizinisch-Psychologische-Untersuchung (MPU) hinaus Bestand hat. Nur so besteht für den Kunden die Möglichkeit, nicht nur die MPU zu meistern, sondern die Fahrerlaubnis dauerhaft zu behalten. Und nur, wenn dies gelingt ist unsere Arbeit im Sinne der Verkehrssicherheit sinnvoll und entspricht damit den Ansprüchen, die wir und unsere Mitarbeiter als ausgebildete Master-/Diplompsychologen und Fachpsychologen für Verkehrspsychologie an unsere Arbeit stellen.

Dieser Anspruch verbietet von selbst, dass mit Kunden "Geschichten" eingeübt oder seitenweise angebliche gutachterliche Fragen und

die vermeintlich "richtigen Antworten" auswendig gelernt werden. Ebenso lehnen wir ein gezieltes "Frage-Antwort-Training" ab, welches als einziges Ziel das Bestehen der MPU hat. Abgesehen davon, dass solch ein Vorgehen im Erfolg zweifelhaft und kontraproduktiv für die allgemeine Verkehrssicherheit ist, hilft es den betroffenen Personen mittel- und langfristig nicht weiter. Denn bei unverändertem Verhalten im Verkehr wäre ein erneuter Entzug der Fahrerlaubnis nur eine Frage der Zeit. Der von uns gewählte Weg ist mit Sicherheit nicht immer der Einfachste und nicht zwangsläufig der Kürzeste, erfordert er von den betroffenen Personen doch eine tiefere Einsicht in eigenes Fehlverhalten und die Bereitschaft, dieses zu verändern. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass nur ein solches Produkt unseren Ansprüchen genügt und den Interessen unserer Kunden mittel- und langfristig am besten genügt.

Bei unseren verkehrspsychologischen Interventionen gehen wir davon aus, dass dem Fehlverhalten im Straßenverkehr Ursachen zugrunde liegen, die Teil der Persönlichkeit der betroffenen Personen sind. Diese Ursachen gilt es im Rahmen der psychologischen Diagnostik zu ermitteln und darauf aufbauend eine Interventionsstrategie zu erarbeiten, die es den Betroffenen ermöglicht, sich künftig regelorientiert im Straßenverkehr zu verhalten. Dieses Vorgehen erfordert eine fallbezogene, individualisierte Vorgehensweise und Diagnostik, die ein "Standardprogramm" im Sinne von Kursangeboten ausschließt. Die von unserem Unternehmen gewählte Vorgehensweise ist zeitlich, fachlich und personell aufwendig, jedoch kann nur so der Anspruch, unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen und gleichzeitig zur Verbesserung der Sicherheit aller im Verkehrssystem beizutragen, erfüllt werden.





2.2 Infrastruktur, Organisation und Intervention bei MPU aktiv

Die Intervention bei MPU aktiv ist in drei Stufen organisiert. Der Erstkontakt zum Unternehmen erfolgt entweder über Anrufe im Sekretariat oder über die Kontaktmöglichkeit auf der Homepage der Firma (MPU-aktiv.de). Ein nicht unerheblicher Teil der Kundschaft stellt den Kontakt über direktes Aufsuchen der Firma her. Vorausgegangen sein dürften in den meisten Fällen mündliche Empfehlungen oder Marketingeffekte.

Wir sind stolz darauf, dass wir viele unserer Kunden in ihrer Muttersprache beraten können. Für den Erstkontakt stehen Personen zur Verfügung, die sowohl fließend die Türkische Sprache als auch Dialekte der Arabischen Sprache beherrschen. Zwar wird für die verkehrspsychologische Intervention im Fall der Fälle auf Dolmetscher zurückgegriffen, jedoch ist die vorhandene Sprachkompetenz gerade im Erstkontakt für viele der betroffenen Personen von großer Wichtigkeit. Bei einigen Betroffenen kann so überhaupt erstmals ein Verständnis für ihre aktuelle Führerscheinsituation und für die Maßnahmen geweckt werden, die für eine Wiedererlangung der Fahrerlaubnis erforderlich werden.

Dem Erstkontakt folgt die Terminvereinbarung für ein Informationsgespräch, in dem die Arbeitsweise von MPU aktiv erläutert wird.

Ebenso wird die Kostensituation ausführlich dargestellt. Wir legen Wert auf die Feststellung, dass der hierbei erstellte Kostenrahmen von uns als verbindlich angesehen wird, es kommen keine Zusatzkosten mehr auf den Kunden zu. Die vereinbarte Leistung umfasst dabei die Betreuung bis zu einer MPU, die mit einem für den Kunden positiven Ergebnis abgeschlossen wird. In sehr seltenen Fällen ist dies allerdings nicht möglich, z. B. wenn nicht behebbare gesundheitliche Beeinträchtigungen vorliegen oder die psychisch-funktionale Leistungsfähigkeit nicht ausreicht. Sind derartige Einschränkungen bereits während des Informationsgespräch erkennbar, wird von unserer Seite zunächst kein Vertrag mit dem Kunden abgeschlossen, sondern ausdrücklich auf diese Probleme hingewiesen. Stellen sich diese Beeinträchtigungen allerdings erst während der Intervention oder im Verlauf der Begutachtung heraus, wird das Honorar an MPU aktiv fällig.

Es steht dem Kunden selbstverständlich frei, einen Vertrag abzuschließen oder dies – aus welchen Gründen auch immer – abzulehnen. Oft ist es im Informationsgespräch bereits möglich, dem Kunden elementare Voraussetzungen zu vermitteln, die für eine spätere Begutachtung unabdingbar sind, sollen die behördlichen Eignungszweifel ausgeräumt werden. Dazu gehören z. B. bei entsprechenden Verstößen die Information über eine drogen- und/oder alkoholabstinente Lebensweise und die Notwendigkeit, diese bei einer bevorstehenden MPU im Sinne der Beurteilungskriterien auch belegen zu können.

Dem Informationsgespräch folgt die eigentliche verkehrspsychologische Intervention. Wir legen Wert auf die Feststellung, dass diese in unserem Hause ausschließlich durch Psychologinnen und Psychologen mit Master- bzw. Diplomabschluss durchgeführt wird. Alle psychologischen MitarbeiterInnen befinden sich derzeit in der Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten oder haben diese bereits beendet und/oder sind zusätzlich "Fachpsychologen für Verkehrspsychologie (BDP)". Grundsätzlich beginnt die Intervention mit einer umfassenden Diagnostik, anhand derer der individuelle Weg zurück zum Führerschein geplant wird.

Es sei an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt, dass alle Daten und Inhalte der verkehrspsychologischen Intervention in unserem Hause der Schweigepflicht unterliegen und keinesfalls ohne Einverständnis der betroffenen Person nach außen weitergegeben werden.

Die Maßnahme wird mit einer qualifizierten Bescheinigung abgeschlossen, die der Kunde bei der anstehenden MPU vorlegen kann.



2.3 Weitere Arbeitsfelder

Neben der verkehrspsychologischen Intervention mit dem Ziel, bei den betroffenen Personen eine nachhaltige Änderung des Problemverhaltens zu erreichen, damit bei einer durchzuführenden MPU die bestehenden Eignungsbedenken der Fahrerlaubnisbehörde ausgeräumt werden können, bieten wir folgende Dienstleistungen an:

- Abbau von Punkten im Fahreignungsregister in Flensburg (psychologischer Teil des Fahreignungsseminars)
- Punkteabbau beim Punktestand von zwei Punkten. Die Voraussetzung, sich als Begleitperson beim begleiteten Fahren mit 17 eintragen zu lassen, ist ein Punktestand mit nicht mehr als 1 Punkt
- Verkehrspsychologische Intervention mit dem Ziel einer Verkürzung der Sperrfrist (Sperrfristverkürzung)
- Durchführung der Verkehrspsychologischen Beratung nach §71 FeV. Zu empfehlen insbesondere bei (Verkehrs-)Auffälligkeiten während der Probezeit

- Maßnahmen zur Rückfallprophylaxe bei Drogen- und/oder Alkoholdelikten
- Verkehrspsychologische Expertisen und Gutachten für unterschiedlichste verkehrspsychologische Fragestellungen
- Verkehrspsychologische Supervision
- Analyse bereits vorliegender MPU-Gutachten
- Waffenrechtliche Begutachtung

Sprechen Sie uns einfach an, wenn eine der beschriebenen Aufgaben vorliegen könnte. Wir beraten unverbindlich und erstellen gern ein Angebot.



3 Kooperation mit anderen Unternehmen und Einrichtungen

Bei der Fahreignungsbegutachtung – und genauso bei der Rehabilitation von auffälligen Kraftfahrern – handelt es sich um ein komplexes Arbeitsfeld. Die eigentliche Maßnahme findet dabei in einer Schnittmenge aus gesetzlichen Vorschriften, verwaltungsrechtlichen Vorgaben, psychologischen und gegebenenfalls medizinischen Interventionsmethoden und nicht zuletzt unter den Rahmenbedingungen statt, welche durch die Lebensumstände des Kunden bestimmt werden.

In diesem Spannungsfeld erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden die bestmöglich geeignete Strategie zur Bewältigung des

individuellen Problemverhaltens und zur Wiedererteilung der Fahrerlaubnis. Darüber hinaus ist ebenso wichtig: Es soll sichergestellt sein, dass die Fahrerlaubnis auch künftig im Besitz unserer Kunden bleibt. Dies macht bei aller Qualifikation des vorhandenen Personals den Informationsaustausch und die Kooperation mit anderen Dienstleistern erforderlich:

Wir kooperieren daher von Fall zu Fall mit folgenden Einrichtungen

- Fahrerlaubnisbehörden
- Rechtsanwälten und Anwaltskanzleien
- Ärzten und Fachärzten
- Begutachtungsstellen für Fahreignung
- Fahrschulen
- Suchtberatungsstellen
- Selbsthilfegruppen

Umgekehrt sind wir stets offen für Anfragen aus anderen Gruppen und Organisationen und grundsätzlich an einer Kooperation und an einem fachlichen Austausch interessiert. Obwohl MPU aktiv am Markt mit anderen Anbietern konkurriert, pflegen wir trotzdem den fachlichen Austausch mit anderen Anbietern und Organisationen im Fachgebiet. So ist sichergestellt, dass die Arbeit jeweils auf aktuellen gesetzlichen und fachlichen Grundlagen durchgeführt wird und neueste Erkenntnisse bei der Intervention berücksichtigt werden können.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens sind in einschlägigen Berufsverbänden organisiert, nehmen an Fachtagungen und Kongressen teil, die mit der Arbeit von MPU aktiv im Zusammenhang stehen und halten ihrerseits Vorträge und Referate zu fachlichen Themen auf diesen Veranstaltungen.

Es sei an dieser Stelle nochmals erwähnt, dass wir bei unserer Arbeit den Datenschutz strikt beachten und dass alle personenbezogenen Inhalte der verkehrspsychologischen Beratung und Intervention selbstverständlich der Schweigepflicht unterliegen.



4 Weitere Unternehmensentwicklung

MPU aktiv weitet gegenwärtig seine Aktivitäten aus. Neben einer fachlichen Erweiterung des Angebotes ist insbesondere die Eröffnung neuer Geschäftsstellen ein wichtiges Ziel. Mit Beginn des Jahres 2017 wurde die Geschäftsstelle von MPU aktiv in Düsseldorf offiziell eröffnet. Die Gründung von weiterer Geschäftsstellen ist in Vorbereitung.



5 Kunden von MPU aktiv im Vergleich mit deutschlandweiten Erhebungen

Der zentrale Standort des Unternehmens MPU aktiv ist Berlin Kreuzberg. Hierbei handelt es sich um einen Berliner Stadtteil, der mit dem Ortsteil Friedrichshain zu einem Bezirk zusammengefasst wurde. Es handelt sich dabei um einen Bezirk mit einer besonders hohen Bevölkerungsdichte (über 13.000 Einwohner pro Quadratkilometer) und einem hohen Anteil von Mitbürgern ausländischer Herkunft bzw. mit Migrationshintergrund. Nach vorliegenden Zahlen aus dem Jahre 2012 betrug der Ausländeranteil im gesamten Bezirk 22,4 Prozent, der Anteil von Personen, die einen Migrationshintergrund hatten, sogar 37,6 Prozent. Diese Zahlen beziehen sich - wie schon gesagt - auf den gesamten Bezirk. Tatsächlich ist der Anteil von Ausländern bzw. von Personen mit Migrationshintergrund in den beiden Stadtteilen

ungleich verteilt und im Bereich Kreuzberg deutlich höher. Diese Tatsachen haben Einfluss auf die Kundenstruktur von MPU aktiv, die in Abbildung 1 dargestellt ist. Eingestuft wurde die aktuelle Staatsangehörigkeit – oder beim Vorliegen eines deutschen Passes – das Land der Herkunft der Eltern, wenn der Kunde in Deutschland geboren war. Sind also die Eltern eines Kunden migriert, wurde dieser Kunde in dieser Statistik entsprechend dem Herkunftsland eingeordnet. Geschah die Migration vor mehr als einer Generation, wurde der Kunde unter „deutsch“ eingestuft, wenn ein deutscher Pass vorlag.

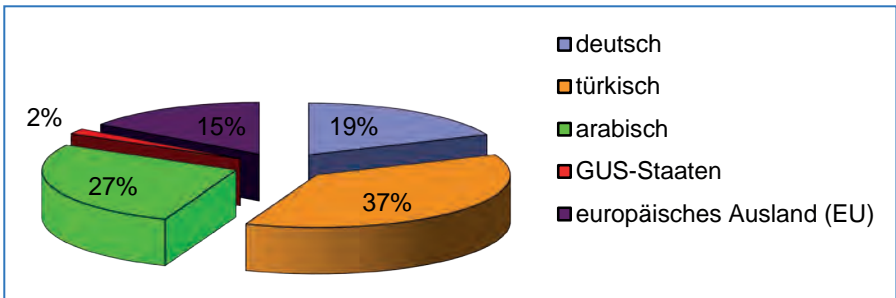


Abbildung 1: Herkunft (kulturell) der Kunden bei MPU aktiv im Jahr 2016.

Besonders auffällig ist, dass unter diesem Kriterium lediglich knapp ein Fünftel der Kunden deutscher Herkunft ist. Der Rest verteilt sich auf die Türkei, die arabischen Staaten und das europäische Ausland.

Fast alle unsere Kunden haben ihren Wohnsitz in Berlin. Nur acht Prozent leben im Umland bzw. in anderen Orten (Abbildung 2).

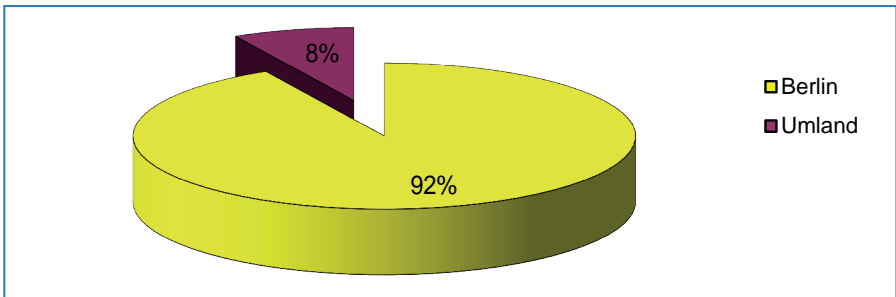


Abbildung 2: Wohnort der Kunden von MPU aktiv im Jahr 2016

Die kulturelle Herkunft der Kunden sowie die damit einhergehenden Lebensgewohnheiten haben einen erheblichen Einfluss auf die Art und Weise der Auffälligkeiten im Straßenverkehr, wie die Abbildungen 3 und 4 zeigen. Deutlich wird dies, wenn die behördlichen MPU-Fragestellungen der Kunden von MPU aktiv (Abbildung 4) mit der deutschlandweiten Verteilung (Abbildung 3) verglichen werden. Letztere wird von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) jährlich aus den Rückmeldungen der MPU-Träger ermittelt. Die deutschlandweite Verteilung der Untersuchungsanlässe für das Jahr 2016 zeigt Abbildung 3.

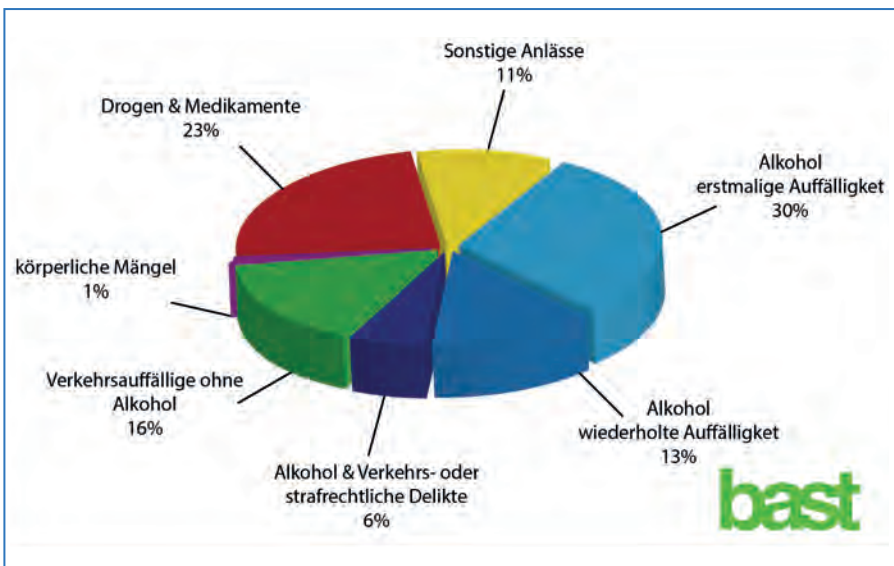


Abbildung 3: Fragestellungen für MPU-Untersuchungen (bundesweite Verteilung, ermittelt durch die Bundesanstalt für Straßenwesen für das Jahr 2016 // Grafik wurde der Homepage der BASt entnommen; www.bast.de).

Im Vergleich zur bundesweiten Verteilung weist die Verteilung der Kunden von MPU aktiv deutliche Unterschiede auf (Abbildung 4).

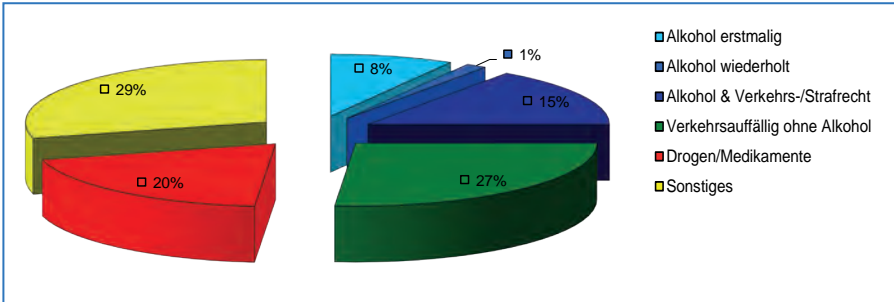


Abbildung 4: Fragestellungen für MPU-Untersuchungen der Kunden von MPU aktiv für das Jahr 2016. Erstellung entsprechend der Kriterien der Bundesanstalt für Straßenwesen

Unmittelbar fällt auf, dass Verkehrsauffälligkeiten mit Alkoholbeteiligung bei Kunden von MPU aktiv deutlich seltener auftreten. Während in der bundesweiten Statistik diese Deliktgruppe nahezu die Hälfte aller Fälle ausmacht, kommen Alkoholverstöße bei den Kunden von MPU aktiv gerade bei einem Viertel aller Fälle vor. Insbesondere Mehrfachauffälligkeiten mit Alkohol (mehr als eine aktenkundige Trunkenheitsfahrt) sind mit nur einem Prozent aller Fälle außerordentlich selten.

Einen deutlich größeren Anteil nehmen dagegen Verkehrsauffälligkeiten ohne Alkoholbeteiligung ein (27% bei den Kunden von MPU aktiv gegenüber 16% bundesweit). Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass in der Population der MPU aktiv-Kunden zwar insgesamt weniger Alkoholverstöße vorkommen, der Anteil der Personen, bei denen Verstöße gegen Verkehrsrecht und Trunkenheitsfahrten zusammen vorkommen, jedoch deutlich größer ist als in der bundesweiten Erhebung (15% gegenüber 6% bundesweit).

Vergleichbar ist dagegen die Häufigkeit von Fahrten unter Drogeneinfluss. Der Anteil von 23% (bundesweit) ist mit einem Anteil von 19% (MPU aktiv) zwar nicht identisch, unterscheidet sich aber im Vergleich zu den anderen Kategorien nur unwesentlich.

Gravierend fällt der Unterschied allerdings bei der Kategorie „Sonstiges“ aus, unter die bei der bundesweiten Erhebung lediglich 11% fallen,

bei MPU aktiv jedoch 30%. Der relativ hohe Anteil ist vor allem zurückzuführen auf behördliche Fragestellungen im Kontext von Straftaten und/oder aggressiven Handlungen. Da diese Fragestellungen überwiegend nicht isoliert gestellt werden, sondern in Kombination mit anderen Auffälligkeiten, bleibt bei den zur Verfügung stehenden Kategorien nur die Einordnung unter diesem Punkt. Festzustellen ist, dass hinter den behördlichen Fragestellungen „Aggression“ und „strafrechtliche Auffälligkeiten“ häufig hochauffällige Verhaltensweisen verbergen, die mit Standardverfahren oder gar Kursangeboten nicht mehr angemessen zu behandeln sind. Vielmehr ist eine umfassende Diagnostik und eine daraus abgeleitete Intervention erforderlich.

Wie hochbelastet ein großer Teil der bei MPU aktiv vorstellig werden den Kunden ist, wird aus Abbildung 5 deutlich. Hier ist die Anzahl der behördlichen Fragestellungen pro Kunde dargestellt. Nur bei 49% der Kunden liegt eine einfache Fragestellung vor. Mehr als die Hälfte aller Kunden sind von Mehrfachauffälligkeiten betroffen, bei 21% der Kunden liegen sogar drei oder mehr Fragestellungen vor.

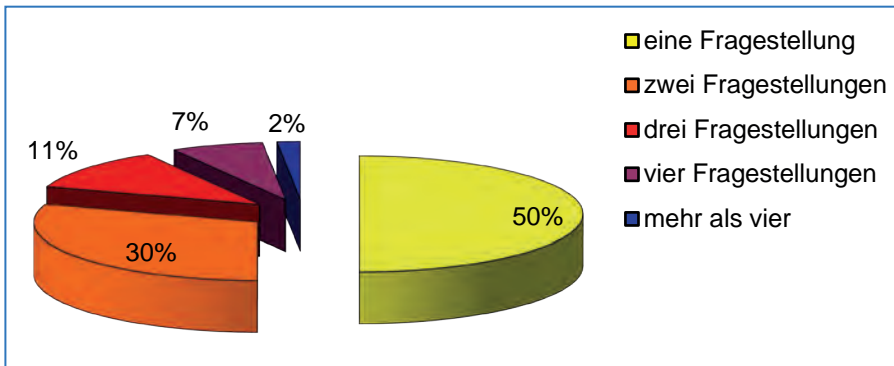


Abbildung 5: Anzahl der Fragestellungen bei Kunden von MPU aktiv

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Kundschaft von MPU aktiv im Jahre 2016 ganz überwiegend aus Kunden ausländischer Herkunft bzw. aus Personen mit Migrationshintergrund bestand, wovon besonders große Anteile aus der Türkei und den arabischen Staaten stammen.

Diese Struktur und die mit der kulturellen Herkunft einhergehenden Verhaltensweisen haben deutliche Auswirkungen auf die Qualität der Verkehrsauffälligkeiten, die von den beteiligten Personen begangen wurden. Während deutschlandweit nahezu die Hälfte aller MPU absolviert wird, weil Verstöße unter Alkoholbeteiligung vorgelegen haben, ist dies bei Kunden von MPU aktiv nur bei ca. einem Viertel aller Kunden der Fall.

Häufiger als im deutschlandweitem Vergleich kommen Verstöße gegen verkehrsrechtliche Vorschriften (ohne Alkohol- bzw. Drogenbeteiligung) vor sowie Verstöße, bei denen ein außergewöhnlich hohes Aggressionspotenzial die Eignungsbedenken ausgelöst hat. Ebenso gibt es Hinweise darauf, dass strafrechtliche Verstöße häufiger als im deutschlandweiten Vergleich vorkommen.

Anmerkung: Bei der hier vorliegenden Darstellung handelt es sich um eine rein deskriptive Statistik zur Beschreibung der Personengruppe, die von MPU aktiv im Jahre 2016 betreut und deren Intervention abgeschlossen wurde. Sie ist keinesfalls geeignet, prognostische Aussagen über Einzelpersonen zu ermöglichen oder zu stützen. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass das Ziel dieser Darstellung ausschließlich der Beschreibung von Merkmalen einer Gruppe von Personen dient und keinesfalls in diskriminierender Weise zu verstehen ist.

6 Vorstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sekretariat
Frau Juch

Fachliche Leitung:
PD Dipl.-Psych Dr. habil. Peter Kiegeland (Fachpsychologe für Verkehr)

Mitarbeiterinnen in Berlin
Dipl. Psych. Anett Dieck
Dipl.-Psych. Susann Kluge (Fachpsychologin für Verkehr)

Kaufmännischer Mitarbeiter und Berater:
E. Budak

MPU aktiv Berlin
Kottbusser Damm 76
10967 Berlin
Telefon: 030 / 889 29 544

Telefax: 030 / 887 20 833
E-Mail: info@MPU-aktiv.de
Internet: www.MPU-aktiv.de

Mitarbeiterin in Düsseldorf
Dipl. Psych. Kateryna Grygoruk

MPU aktiv Düsseldorf
Wagnerstraße 2
40212 Düsseldorf
Telefon: (0211) 138 66 173

E-Mail: info@MPU-aktiv.de
Internet: www.MPU-aktiv.de

7 Standorte



Anschrift Berlin
 Kottbusser Damm 76,
 10967 Berlin
 Telefon: (030) 889 29 544



Anschrift Düsseldorf
 Wagnerstraße 2
 40212 Düsseldorf
 Telefon: (0211) 138 66 173



Gutschein* für MPU

**1 kostenlose Führerscheinberatung
und
20 % Rabatt auf alle unsere Leistungen
wenn Sie uns einen Auftrag erteilen**

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin:
Telefon: (0211) 138 66 173
oder
E-Mail: info@mpu-aktiv.de

Ich habe Fragen zu folgenden Themen:

- MPU (Medizinisch-Psychologische-Untersuchung)
- Punkteabbau
- Sperrfristverkürzung
- Sonstiges _____

Ich bin aufgefallen durch:

- Alkohol im Straßenverkehr
- Drogenkonsum
- Punkte in Flensburg
- Sonstiges _____

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter (0211) 138 66 173
oder per E-Mail: info@mpu-aktiv.de oder Trennen Sie die Postkarte heraus und senden sie uns zu.

* Geben Sie als Gutscheincode Jb2016 an. Angebot gilt nur bei Vorlage des Originalgutscheins



Gutschein* für MPU

**1 kostenlose Führerscheinberatung
und
20 % Rabatt auf alle unsere Leistungen
wenn Sie uns einen Auftrag erteilen**

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin:
Telefon: (030) 889 295 44
oder
E-Mail: info@mpu-aktiv.de

Ich habe Fragen zu folgenden Themen:

- MPU (Medizinisch-Psychologische-Untersuchung)
- Punkteabbau
- Sperrfristverkürzung
- Sonstiges _____

Ich bin aufgefallen durch:

- Alkohol im Straßenverkehr
- Drogenkonsum
- Punkte in Flensburg
- Sonstiges _____

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter (030) 889 295 44
oder per E-Mail: info@mpu-aktiv.de oder Trennen Sie die Postkarte heraus und senden sie uns zu.

* Geben Sie als Gutscheincode Jb2016 an. Angebot gilt nur bei Vorlage des Originalgutscheins

Absender:

Name

Straße

Ort

Telefon

e-Mail:



MPU aktiv

Kottbusser Damm 76

10967 Berlin

Absender:

Name

Straße

Ort

Telefon

e-Mail:



MPU aktiv

Wagnerstraße 2

40212 Düsseldorf